

Amtswechsel im Notariat Mutterstadt



Bild: Notar i.R. Fritz Baßler (rechts) und sein Nachfolger Dr. Jürgen Kadel.

Im Frühjahr dieses Jahres gab es im Notariat Mutterstadt einen personellen Wechsel. Nach 30 Jahren Notartätigkeit, davon siebzehn Dienstjahre in Mutterstadt, ist der bisherige Notar Fritz Baßler in den Ruhestand getreten. Der jetzt 66-jährige Jurist kam am 1. März 1993 als Nachfolger von Notar Dr. Dietrich Jung vom Notariat Rockenhausen nach Mutterstadt.

Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag nach den Worten von Fritz Baßler bis zu 80 Prozent im Grundstücks- und Immobilienrecht, und hier seien insbesondere oft langwierige und umfangreiche Grundstücks-Beurkundungen mit Vertragspartnern aus dem öffentlichen Bereich

und Unternehmensbereich interessant gewesen. Besonders in Erinnerung sind dem Juristen auch einige eilige Beurkundungen im Erbrecht oder bei Vorsorgevollmachten, die auch schon mal abends oder an Wochenenden, auch im Krankenhaus, vorbereitet und erledigt werden mussten.

Fritz Baßler, der in Dannstadt-Schauernheim wohnt, will sich nach eigener Aussage nun verstärkt um seine verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten im sozialen und gesellschaftlichen Bereich kümmern sowie seinen Neigungen auf den Gebieten Geschichte, Religion und Gesellschaftspolitik nachgehen. Mit seiner Frau im Pfälzer Wald künftig mehr zu wandern und sich der Betreuung und Beschäftigung mit seinen Enkelkindern zu widmen, ist ein weiterer Wunsch des bisherigen Mutterstadter Notars.

Amtsnachfolger von Fritz Baßler ist Dr. Jürgen Kadel. Er ist 1974 in Mannheim geboren, studierte Jura in Heidelberg und war vor der Übertragung der Notariatsstelle in Mutterstadt unter anderem als Notarverwalter in Neustadt, Speyer und Ludwigshafen tätig. Der neue Notar, der sehr sportinteressiert ist und ehrenamtlich das DRK unterstützt, erklärt seine Bewerbung für das Notariat Mutterstadt mit der Entscheidung, in der Region zu leben und zu arbeiten. Das breite Tätigkeitsfeld eines Notars, so Dr. Kadel, und die Möglichkeit, seine Mandanten ein Leben lang in rechtlichen Fragen zu beraten und zu begleiten, sei das schöne an diesem Beruf. Dazu komme auch der persönliche Kontakt zu der Mandantschaft. Sein zweites Studium Betriebswirtschaft in Mannheim mit dem Abschluss als Dipl.-Kaufmann befähigte ihn darüber hinaus, besonders in den Bereichen Unternehmens- und Wirtschaftsrecht für seine Mandanten gestaltend tätig zu werden.

Im Notariat von Notar Dr. Jürgen Kadel sind derzeit 6 MitarbeiterInnen beschäftigt, die Amtsräume befinden sich in dem Gebäude Neustadter Straße 25. Bis 1926 wurden die Notariats-geschäfte in den Häusern der jeweiligen Notare abgewickelt. 1926 wurde dann in der Friedrich-Ebert-Str. 3 das Notariatsgebäude mit Wohnung errichtet und bis 1972 genutzt. Notar Dr. Dietrich Jung baute das jetzige Büro- und Wohngebäude in der Neustadter Straße und zog mit dem Notariat dort hin um. Seit 1981 gibt es in Mutterstadt einen zweiten Notar;

zuerst in Bürogemeinschaft, dann als weiteres Notariat Mutterstadt in eigenen Amtsräumen in der Neustadter Str. 14-16; Amts-Chef ist dort seit 2003 Notar Dr. Martin Pongratz.

Notare sind besonders qualifizierte und erfahrene Juristen. In der Pfalz gibt es die so genannten „Nur-Notare“, das heißt, sie dürfen neben ihrer Notartätigkeit keine andere hauptberufliche Tätigkeit ausüben. Der Gesetzgeber hat den Notaren nämlich die Stellung einer unparteiischen öffentlichen Institution eingeräumt. Insbesondere in den Bereichen Immobilien, Ehe und Familie, Erbe und Schenkung und Unternehmensform ist die Mitwirkung eines Notars festgelegt und gibt den Beteiligten durch die Notariatsurkunde Rechtssicherheit sowie Beweissicherung.

Auf Grund des aktuellen Notarwechsels noch ein Blick in die Historie des Notariatswesens in Mutterstadt.

Dass Mutterstadt seit 1798 ununterbrochen Notariatssitz ist, hat es seiner zeitweiligen Zugehörigkeit zum französischen Kaiserreich zu verdanken. In Folge der französischen Revolution und den sich daran anschließenden kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Frankreich, Preußen und Österreich wurde die Pfalz von Frankreich besetzt und 1798 innerhalb des neuen Departements „du Mont-Tonnerre“ (Donnersberg) in das französische Reich eingegliedert.

Daraus ergaben sich weitreichende Folgerungen für die Bürger und die Verwaltung. So wurde unter anderem auch das Notariatswesen eingeführt mit der Folge, dass Vereinbarungen und Urkunden nur Rechtskraft besaßen, wenn sie vor einem öffentlichen Notar, dem „notaire public“, abgeschlossen wurden.

Mutterstadt wurde als Kantonshauptort innerhalb des Distriktsbezirks Speyer auch Sitz eines Notariats und ist es bis heute geblieben. Der erste Notariatsakt in Mutterstadt datiert, nach dem damals von Napoleon eingeführten republikanischen Kalender, vom 6. Frimaire des Jahres VII, das war der 26. November 1798 und betrifft eine Vormundschaftsrechnung. Beurkundet wurde sie von Peter (Pierre) Leger, dem ersten Notar in Mutterstadt. Das Notariatswesen in der Pfalz gilt auch heute noch so fort wie seit seiner Einführung vor 212 Jahren und hat in dieser Zeit alle politischen und verwaltungsmäßigen Veränderungen und Wandlungen überlebt. Erwähnenswert drei unmittelbare Amtsnachfolger des ersten Mutterstadter Notars: Die Notare Abraham Lemberg, Daniel Georg Gelberg und Carl Moré, setzten sich öffentlich und engagiert für die republikanisch-demokratische Erneuerung in den Jahren zwischen 1832 (Stichwort Hambacher Fest) und 1849 ein.

*(Amtsblatt vom 23. September 2010)
(Text: Volker Schläfer, Bild: Gerd Deffner).*